

Beschluß der Bürgerschaft

vom 21. September 1881.

1. Nachbewilligung auf den Fond zur Abwehr von Wassergefahr.

Die Bürgerschaft erklärt sich unter Nachbewilligung der geforderten M. 120 000 in Uebereinstimmung mit dem Senat.

2. Wahl eines Archivars.

Die Bürgerschaft hat an Stelle des verstorbenen Herrn S. W. A. Kokenberg Herrn Diedrich Hermann Lonke zum Archivar der Bürgerschaft erwählt.

3. Ergänzung der Deputation wegen der Spaziergänge.

An Stelle des Herrn S. W. A. Kokenberg hat die Bürgerschaft Herrn Landgerichtsdirector Dr. Mohr erwählt.

4. Ausschuß für Schöffen- und Geschwornenwahlen.

Die Bürgerschaft hat zu Vertrauensmännern erwählt die Herren W. Haas, N. Jacobi, W. Below, J. C. D. Arndt, Chr. Schönfelder, S. W. Lamke und C. Solte.

5. Entlassung eines Stadtbremischen Armenpflegers.

Die Bürgerschaft bewilligt die nachgesuchte und von dem Vorstande der stadtbremischen Armenpflege befürwortete Entlassung des Armenpflegers Herrn M. A. Just.

6. Volksschule am Geschwornenweg.

Die Bürgerschaft stimmt dem Antrage des Senats zu. Gleichzeitig wünscht sie auch für diese Schule eine Uhr im Giebel des Gebäudes angebracht zu sehen, falls auch die dafür erforderlichen Kosten aus der bewilligten Bausumme gedeckt werden können.

Mittheilung des Senats

vom 23. September 1881.

1. Finanzbericht über die ersten acht Monate.

Der Senat theilt der Bürgerschaft hieneben den Bericht der Finanzdeputation über den Staatshaushalt der ersten acht Monate mit.

Bericht.

Anlage.

Das diesjährige Budget ist auf M. 11 868 395 in Ausgabe und M. 10 994 300 in Einnahme festgestellt und danach das Deficit auf M. 874 095 berechnet. (Vhdlg. p. 145.)

Einige Einnahmen hatten am 31. August den Anschlag bereits überstiegen, u. a. Guts herrnrechte um M. 3 267,50, Schlachthaus um M. 4 454,05, Einkommensteuer, Rückstände um M. 4 879,71, Maskenbälle um M. 700, dazu einige kleinere Posten, im Ganzen M. 13 817,52. An nicht veranschlagten Einnahmen gingen ein M. 6 750,23, darunter eine Ausgleichungssumme von M. 5 965,80 von der Gasanstalt.

Um die Summe dieser verschiedenen Mehrerträge ...	M.	20 567,75
steigt die Solleinnahme von	"	10 994 300,—
auf	M.	11 014 867,75
davon sind bis Ende August eingegangen	"	6 168 794,69
und sollen anschlagsgemäß noch eingehen	M.	4 846 073,06

Zu den Ausgaben sind nachbewilligt, bezw. hinzugetreten,		
Gassenreinigung, p. 178	M.	500,—
Amt Bremerhaven, p. 355, 445	"	1 440,—
Straßenbau, p. 343, 344	"	5 260,—
Wasserbau, p. 159, 178, 361, 362, 445 ..	"	144 400,—
Eisenbahnanlagen, p. 364, 445	"	28 000,—
Feuerwehrstation, p. 323, 343	"	30 000,—
Birkenstraße, p. 355, 445	"	15 850,—
Theerhof, p. 366, 445	"	23 550,—
Centrifugalpumpen, p. 354, 359	"	6 500,—
Rückzahlung von Steuern	"	92 705,97
	M.	348 205,97

Dadurch vermehrt sich der Ausgabenetat von	"	11 868 395,—
auf	M.	12 216 600,97
Die Solleinnahme beträgt wie oben	"	11 014 867,75
Mithin erhöht sich das Deficit auf	M.	1 201 733,22

Bei obiger Aufstellung sind die Einzahlungen der Straßenbauverwaltung, M. 48 095,82, und von Höpfen Legat, M. 1435,50, nicht berücksichtigt, weil sie nur durch die Kasse gingen.

Anschlagsgemäß müssen in den letzten vier Monaten d. J., wie oben nachgewiesen, noch M. 4 846 073,06 eingehen. An außerordentlichen Einnahmen werden noch etwa M. 30 000 zu erwarten sein; von den Eisenbahnen Wunstorf-Geeeste und Langwedel-Neizen, sowie von den Zahlungen Oldenburgs sind rund M. 1 246 000, von Grund-, Erleuchtungs- und Wassersteuer dgl. M. 552 000, von der Einkommensteuer (ohne die Rückstände früherer Jahre) dgl. M. 860 000, von der Gasanstalt und dem Weinfeller M. 520 000 noch rückständig. Im Ganzen müssen diese genannten Posten anschlagsmäßig noch rund M. 3 178 000 und die sämtlichen übrigen Einnahmeposten noch M. 1 668 000 aufbringen, um die Solleinnahme der letzten vier Monate zu erreichen. In den letzten vier Monaten des Vorjahres war der Ertrag dieser „übrigen Einnahmen“ M. 1 827 000 oder M. 159 000 mehr als der diesmal von ihnen zu deckende Betrag.

Von der Einkommensteuer ist übrigens ein höherer Ertrag als der veranschlagte in Aussicht. Die Einschätzungen, vorbehaltlich der Reclamationen, ergeben eine Einnahme (zu vier Procent) von rund M. 2 895 000. Rechnet man für Ausfälle und Rückstände $7\frac{1}{2}$ Procent der eingeschätzten Summe (1878 $9\frac{1}{4}$ %, 1879 $7\frac{1}{8}$ %, 1880 5 %), so bleibt eine baare Einnahme von M. 2 678 000 gegen den Anschlag von M. 2 400 000, mithin mehr M. 278 000.

Die wichtigeren Einnahmen der ersten acht Monate ergiebt folgende Tabelle.

	Anschlag	Einnahme bis 31. August						
	1881	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875
Wunst.-Geeeste Bahn	1 500 000	392 094	394 176	394 616	501 765	395 360	397 122	446 361
Langw.-Neizener Bahn	320 000	196 628	221 338	233 068	179 019	254 148	233 993	220 204
Beierbahnhof	205 000	96 953	119 472	119 680	120 676	111 737	101 600	85 345
Bremerhaven	245 000	142 891	138 022	119 132	106 725	112 992	115 379	116 293
Grundsteuer	984 000	658 786	690 868	691 943	692 363	686 569	653 799	564 566
Erleuchtungssteuer	466 500	299 576	319 071	318 888	323 606	325 361	264 563	231 426
Wassersteuer	171 200	111 158	120 479	120 910	122 320	118 587	99 203	113 545
Consumtionsabgabe	1 200 000	797 271	757 988	733 450	708 492	737 103	773 087	770 619
Umsatzsteuer	750 000	439 520	450 209	440 311	405 273	500 848	421 960	440 892
Güterdeclarationen	70 000	49 998	52 169	50 868	48 926	50 620	46 587	47 148
Erbschaftsteuer	150 000	123 549	227 967	108 628	280 010	151 356	119 415	126 178
Umsatz von Immobilien	160 000	116 412	124 269	156 385	165 116	240 311	251 594	351 443
Seeversicherungen	100 000	70 524	70 392	58 347	57 995	54 193	63 568	66 964

Im Ganzen sind in den ersten acht Monaten an ordentlichen Einnahmen, ohne die Einkommensteuer, eingegangen: 1881 M. 4 518 346, 1880 M. 4 467 345, 1879 M. 4 557 426, 1878 M. 4 726 567, 1877 M. 4 825 368, 1876 M. 4 645 544, 1875 M. 4 549 099.

Die Kasse betrug am 1. Januar d. J. (Verh. pag. 85)	M. 1 602 652,23
Einnahme bis 31. August	" 6 168 794,69
Einzahlungen der Straßenbauverwaltung und von Höpfen Legat	" 49 531,32
	<u>M. 7 820 978,24</u>

Ausgabe für 1881 bis 31. August	M. 7 733 891,49
" für Restverwaltung	" 66 492,90
	<u>" 7 800 384,39</u>

Kasse am 1. September	M. 20 593,85
-----------------------------	--------------

Am 1. September 1880 hatte die Kasse ein Deficit von M. 525 294, 1879 einen Ueberschuß von M. 50 262, 1878 ein Deficit von M. 148 179, 1877 ein solches von M. 804 918, 1876 ein solches von M. 1 819 918.

Auf das Separatbudget der außerordentlichen Verwendungen sind für 1881 bewilligt M. 7 332 907,68. Nachbewilligt sind M. 50 000 für den Deichverband des Niedervielandes (pag. 345, 359). Für eine Ausgleichungszahlung der Gasanstalt an den laufenden Haushalt sind M. 5965,80 mehr erforderlich gewesen. Der Deichverband am rechten Weserufer gebraucht von dem ihm bewilligten Vorschusse von M. 800 000 im laufenden Jahre M. 200 000 mehr als veranschlagt war. Dadurch erhöht sich die Bedarfssumme um M. 255 965,80 auf M. 7 588 873,48. Davon sind bis Ende August ausgegeben M. 5 298 218,11, in welcher Summe die Rückzahlung der 5% Schuld mit M. 4 221 785,71 enthalten ist.

Der Fond betrug am 1. Januar d. J. (Verh. p. 147) M. 1 345 423,84. Neu angeliehen wurden M. 3 498 833,33 (in 4% Schuldscheinen) und M. 640 000 zu 4 1/4% von der Beamtenwitwenkasse; die sonstigen Einnahmen betrugen M. 959 677,28. Summa M. 6 443 934,45 gegen einen Bedarf von M. 7 588 873,48. Dem Mehrbedarf von M. 1 144 939 stehen noch zu erwartende Einnahmen von M. 7 bis 800 000 gegenüber.

(gez.) **Gildemeister.** (gez.) **Wolffmann.**

2. Geräthelager der Bauverwaltung.

Die Baudeputation beantragt in nachfolgendem Berichte auf den Fond für Geräthe eine Nachbewilligung von M. 2725 und die Ermächtigung, von der Mieth-einnahme M. 500 in Ausgabe zu verrechnen. Nach Vernehmung der Finanzdeputation empfiehlt der Senat, die Nachbewilligung im Betrage von M. 3200 auszusprechen, dagegen die Verrechnung der Mietherträge in Ausgabe abzulehnen.

Bericht der Baudeputation.

Anlage.

Auf Grund des nachstehenden Berichts beantragt die Baudeputation, Abtheilung für die allgemeine Bauverwaltung, auf den Posten 6 des Specialbudgets No. 67 (Geräthelager M. 6025) die Verwendung der eingenommenen Miethe in Belauf von ca. M. 500 genehmigen und den noch erforderlichen Restbetrag von M. 2725 nachzubewilligen, oder statt der Nachbewilligung dieser M. 2725 die Uebertragbarkeit der Posten dieses Specialbudgets zu bewilligen und die Verwendung disponibel bleibender Summen bis zum angegebenen Betrage genehmigen zu wollen.

(gez.) **Hermann Gröning.** (gez.) **Lahmann.**

Unteranlage.

Bericht des Bauinspectors.

Für das Geräthelager der allgemeinen Bauverwaltung sind für 1881, entsprechend den in 1879 auf M. 4576,94 sich belaufenden Verwendungen und der Bewilligung von M. 4950 für 1880, sowie im Hinblick darauf, daß eine reparaturbedürftige Lokomobile 1881 wieder in Stand zu setzen war, M. 6025 bewilligt. Unter normalen Verhältnissen würde diese Summe ausgereicht haben. Die durch das Hochwasser erforderlich gewordenen Arbeiten haben aber die Anforderungen derartig gesteigert, daß die bewilligte Summe nicht ausreicht.

Die in diesem Jahre bis jetzt an das Geräthelager gestellten Anforderungen übersteigen wesentlich diejenigen des ganzen Vorjahres, wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht.

Es wurden größere Gegenstände reparirt:

Im Jahre 1880.	Im Jahre 1881 bis 1. Septbr.
1 Lokomobile (leichte Reparatur)	3 Lokomobilen (zum Theil sehr erhebliche Reparaturen)
1 Centrifugalpumpe	2 Dampfkrammen (sehr erhebliche Reparaturen)
2 Krammen	5 Krammen
250 Karren	2 Centrifugalpumpen
57 Steuerriemen, Schiebebäume und Peilstöcke	5 Wagenwinden
18 Transportwagen	560 Karren
zahlreiche kleinere Geräthe.	163 Steuerriemen, Schiebebäume und Peilstöcke
	12 Baken
	Zahlreiche kleinere Geräthe.

Die hauptsächlichsten Ausgabeposten sind:

1880	1881
Für Maschinenreparaturen und Materialien M. 370	Für Maschinenreparaturen ca. M. 1600
Treibriemen " 90	Gummiwaaren (Dichtungsringe, Pumpenschläuche) zc. " 300
Karrenräder und Wellen. " 140	Karrenräder und Wellen. " 410
Arbeitslohn " 2200	Tauwerk " 110
Holz zc. " 800	Arbeitslohn " 2600
	Holz zc. " 1000

Die Leistungen im J. 1881 bis 1. September sind schon jetzt bedeutend größer, als diejenigen des ganzen Vorjahres. Mit den ständigen Arbeitern haben in verschiedenen Fällen die Anforderungen nicht befriedigt werden können, so daß zeitweilig Aushülfe angenommen werden mußte.

Die Reparaturen an den beiden Dampfkrammen, die seit 7—8 Jahren nicht in Benutzung gewesen sind, waren sehr erheblich, konnten jedoch nicht vermieden werden, da beide Krammen am Weserbahnhofe nothgedrungen gebraucht werden.

Die Ausgaben in diesem Jahre betragen bis jetzt. M. 4597,93
Hierzu kommen zu leistende Zahlungen für Holz. " 792,63
Für bestellte, aber noch nicht ausgeführte Lieferungen ca. " 500,—
Für Arbeitslohn bis Jahresluß " 2550,—
Für noch anzuschaffende Materialien " 859,44

Im Ganzen. M. 9300,—

so daß ein Mehrbedarf von M. 3275 sich ergibt, wenn die Arbeiten für das Geräthelager in der bisherigen Weise fortgeführt werden sollen.

Die Ausgaben für das Geräthelager sind stets auf das Allernothwendigste beschränkt worden und haben gegen frühere Jahre mit lebhafter Bauhätigkeit, wesentlich abgenommen.

Es wurden verausgabt:

1873	M. 17 800,—
1874	" 17 000,—
1875	" 16 500,—
1876	" 10 600,—
1877	" 4 900,—
1878	" 4 300,—
1879	" 4 600,—
1880	" 4 900,—

Die aus dem Vermiethen von Geräthen erzielten Einnahmen belaufen sich auf M. 420 und werden bis zum Jahreschlusse die Summe von M. 500 erreichen. Diese Summe würde mit Genehmigung unter Anrechnung auf die beantragte Nachbewilligung für das Geräthelager verwendet werden können.

Einverstanden.

Der Bauinspector:

(gez.) **Franzins.**

(gez.) **Büding.**

3. Nachbewilligung für die Strafanstalt.

Mit dem in nachfolgendem Berichte der Gefängnißdeputation näher begründeten Antrag auf Nachbewilligung von M. 10 000 erklärt sich der Senat, nach Vernehmung der Finanzdeputation, einverstanden.

Bericht.

Anlage.

Das für die sachlichen Ausgaben der Strafanstalt bewilligte Budget wird sich nach den bisherigen Ausgaben dieses Jahres nicht als ausreichend erweisen und zwar namentlich aus zwei Gründen. Bekanntlich hat wegen des starken Andrangs von Gefangenen die Frauengefängnißabtheilung zeitweilig nach dem Arbeitshause verlegt werden müssen. Dort sind der Strafanstalt für Verpflegung und Bekleidung der weiblichen Sträflinge für das erste Halbjahr 1881 bereits M. 4 355 Unkosten erwachsen; auf einen mindestens gleichen Betrag wird für das zweite Halbjahr zu rechnen sein, da die Fertigstellung des Erweiterungsbaues der Strafanstalt vor Schluß des laufenden Jahres nicht zu erwarten steht. Sodann sind in der Strafanstalt selbst die Verpflegungskosten wider Erwarten gestiegen, theils wegen der starken Belegung mit Gefangenen (2903 Verpflegungstage im ersten Halbjahr mehr als im entsprechenden Halbjahr 1880), theils wegen der Preissteigerung mancher Verpflegungsgegenstände, die sich z. B. beim Mehl für die Brodbereitung auf ca. 20 % beläuft.

Unter diesen Umständen bedarf die Deputation einer Nachbewilligung von M. 10 000, welche sie hiemit zu beantragen sich erlaubt.

(gez.) **Pauli.**
J. B.

(gez.) **Leop. Strube.**

4. Reparaturen an öffentlichen Gebäuden.

Die Baudeputation, Abtheilung Hochbau, beantragt in dem anliegenden Bericht eine Nachbewilligung von im Ganzen M. 3500 für Reparaturen. Der Senat erklärt sich, nach Vernehmung der Finanzdeputation, mit dem Antrage einverstanden.

Bericht.

Anlage.

Der Fonds für Unterhaltung der öffentlichen Gebäude, Tit. 25 und 26, III. der Specialbudgets Nr. 68 (Verh. 1880 pag. 499) Materiallager und für Unvorhergesehenes und größere Reparaturen, ist durch die Hochwasserschäden dergestalt in Anspruch genommen, daß die Kosten für anderweitige unvorherzusehende größere Reparaturen nicht völlig gedeckt werden, während der Fonds in diesem Jahre sonst dafür ausgereicht haben würde. Die in Veranlassung des Hoch-

wassers erforderlich gewordenen Reparaturen haben laut anliegendem Verzeichniß in runden Summen gekostet auf Tit. 25 ca. M. 1015, auf Tit. 26 ca. M. 4930. Die auf den letzteren Titel erübrigenden ca. M. 2070 sind für größere Reparaturen an verschiedenen Gebäuden bis auf einige hundert Mark bereits verausgabt, so daß weiteren Ansprüchen nicht genügt werden kann, während in den Herbst- und Wintermonaten, z. B. durch Stürme erfahrungsmäßig Reparaturen erforderlich werden, welche nicht aufgeschoben werden dürfen. Außerdem sind noch vor Kurzem verschiedene Anträge wegen Vornahme größerer Reparaturen, welche nicht aufgeschoben werden können, an die Baudeputation gelangt, u. A. von der Deputation für Häfen und Eisenbahnen, welche die Einrichtung einer Schlafstube in der Oberlootfenwohnung zu Bremerhaven und zwar vor Beginn des Winters, für erforderlich erachtet, weil die jetzigen Schlafräume wegen der exponirten Lage des Hauses von den Ärzten für ungesund erklärt sind, so daß Krankheiten der Bewohner des Hauses durch die Beschaffenheit des letzteren verursacht seien; die Kosten sind zu M. 500 veranschlagt, werden aber durch einen Zuschlag auf die Miethe mit 4% verzinzt werden. Die Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke beantragt Reparaturen und bauliche Aenderungen in dem an einen Zollbeamten vermieteten Hause an der Tiefer Nr. 36, dessen Erdgeschoß durch das Hochwasser stark gelitten hat und in jetzigem Zustand unbewohnbar ist, während das obere Geschoß wegen unpraktischer Einrichtung nicht genügend nutzbar gemacht werden kann; die Kosten werden M. 250 betragen; desgleichen die Zustandsetzung des Contors der Stadtwaaage mit einem Kostenaufwande von M. 100, was vor der Uebergabe dieser Lokalitäten an den Miether nicht habe erledigt werden können und nunmehr nachgeholt werden müsse. Für diese sämtlichen Reparaturen werden auf Tit. 26 etwa M. 2500 beantragt.

Die Baudeputation bittet daher auf Tit. 25 M. 1000 und auf Tit. 26 M. 2500, im Ganzen M. 3500 nachbewilligen oder die Uebertragbarkeit der übrigen Titel des Abschnittes III. der Specialbudgets für den Hochbau bis zu der Summe von M. 3500, welche durch die bewilligten Fonds gedeckt werden können, genehmigen zu wollen.

(gez.) Hermann Gröning. (gez.) Lahmann.

Unteranlage. Verzeichniß der Reparaturarbeiten an Staatsgebäuden in Folge Hochwassers.

Ausgaben.			
1. Roth's Haus in Huchtingen. . . .	M. 90	Das Materiallager lieferte M.	60
2. Erheberwohnungen zc. Hafenburg	" 390	do.	" 65
3. do. Buntenthorsteinweg	" 220	do.	" 80
4. do. neuer Torffanal. . . .	" 1 400	do.	" 100
5. do. am Stau	" 210	do.	" 90
6. do. Woltmershausen	" 50	do.	" 20
7. Chauffeehaus Lehesterdeich	" 500	do.	" 100
8. do. Rockwinkel	" 85	do.	" 10
9. do. Buntenthorsteinweg	" 85	do.	" 15
10. Wohnhaus Bauhof Holzstraße 2	" 55	do.	" 10
11. do. Tiefer Nr. 36	" 380	do.	" 20
12. do. Reeperbahnstraße	" 160		
13. do. Werder Nr. 21	" 60		
14. do. Wichelburg Nr. 7	" 85	do.	" 15
15. Baubureau Werder Nr. 21	" 130	do.	" 50
16. do. Holzstraße Nr. 2b. . . .	" 120	do.	" 100
17. do. daselbst Nr. 2	" 150	do.	" 35
18. Einfriedigung a. d. Biepe	" 50		
19. Zolischuppen a. d. Tiefer	" 65	do.	" 10
20. Abdeckerei	" 325	do.	" 175
21. Stadtweinfeller	" 320	do.	" 60
Summa	M. 4 930		M. 1015

5. Betriebseinrichtungen am Weserbahnhof und am Sicherheitshafen.

Mit den in anliegendem Berichte der Deputation für Häfen und Eisenbahnen motivierten Anträgen auf Nachbewilligung von M. 5000 für Herstellung der Betriebseinrichtungen am Weserbahnhof und am Sicherheitshafen und von M. 1300 für weitere Entnahmen aus dem Materiallager erklärt sich der Senat, nach Vernehmung der Finanzdeputation, einverstanden.

Bericht.

Anlage.

Die Deputation beehrt sich über die Verwendung des ihr durch Beschlüsse vom 2. Februar/18. März d. J. (Seite 47 und 143 der Verhandlungen) zur Herstellung der nothwendigen Betriebseinrichtungen am Weserbahnhof und Sicherheitshafen bewilligten Credits von M. 35 000 folgendes zu berichten.

Für die in dem Deputationsberichte vom 28. Januar d. J. (Seite 34) unter Nr. 1/7 veranschlagten Anlagen sind ausgegeben: für hölzernen Schuppen zwischen Schuppen 4 und dem Dampfkransschuppen M. 10 416,57, für Ueberbau der Ufertreppe M. 66, für Verlängerung der Eisenbahngleise M. 715,22, für Schutzwände des Dampfkransschuppens M. 1595,39, für Verlegen der Conjunctions-Einnehmerbude M. 58, für Perrondach des Schuppens 4 M. 3270, sodann für die Verbreiterung des Kransschuppens 1 am Sicherheitshafen M. 9948,07, für Gasanlagen in dem Schuppen M. 496,65 und für Gleisverlegung vor diesem Schuppen M. 274,04, zusammen M. 26 839,94. Ferner sind aus dem Fonds bestritten: Abnahme des hölzernen Schuppens neben der Fahrtreppe am Weserbahnhof und Wiederaufbau desselben am Sicherheitshafen M. 1568,82, Beseitigen zweier transportabler Kräne am Schuppen 4, Reinigen und Aufräumen des Bauplatzes für Schuppen 5 M. 100,60, Gasanlagen in und vor dem Schuppen 5 am Weserbahnhof M. 1472,95, Instandsetzung des alten Packhauses neben dem Dampfkransschuppen M. 211,08, Passage durch den neuen Schuppen 5 zum Dampfschiffanleger M. 303,88, Einfriedigung zwischen Dampfkransschuppen und dem alten Packhause und Veränderung des Platzes vor ersterem M. 111,58, verschiedene Einrichtungen bei und in Schuppen 5, als Ladeperron am eisernen Handkran M. 126,11, provisorischer hölzerner Kranbock und Ladebrücke M. 459,10, Ladeperron neben Dampfkransschuppen M. 114, Zollbude und Lattenverschlag M. 605,56 und am Sicherheitshafen: Verbreiterung der Fahrstraße vor Kransschuppen 1 M. 795,53, Herrichtung eines Holzlagerplatzes M. 1120,83, zusammen M. 6 990,04. Wüthin sind im Ganzen angewiesen M. 33 829,98; es bleiben aber noch zu berichtigen Rechnungen der Baudeputation für Pflasterarbeiten am Weserbahnhofs und der Straße unterhalb der Eisenbahnbrücke neben der gebrochenen Ufermauer M. 1 651,11 und M. 608,32, sowie verschiedene kleine Rechnungen M. 246,02, zusammen M. 2505,45 und zunächst noch auszuführen provisorische Ladebrücken und Heizbarmachung der Zollrevisionsbude am Schuppen 5, angeschlagen mit Abrundung auf M. 664,57.

Der Bedarf für den eingangs erwähnten Zweck stellt sich demnach im Ganzen auf M. 37 000 und erfordert eine Nachbewilligung von M. 2000. Es ist indessen schon jetzt als gewiß anzunehmen, daß nach Herstellung der Spundwand vor dem Niederlagegebäude und vor dem Schuppen 6 noch verschiedene Vorkehrungen zur provisorischen Verbindung der Schuppen mit dem Wasser anzuordnen sein werden, die im einzelnen noch nicht zu bestimmen sind, deren Ausführung aber eintretenden Falles nicht verzögert werden darf. Dafür ersucht die Deputation ihr M. 3000 zur Verfügung zu stellen und beantragt einschließlich der vorstehend berechneten M. 2000 auf die Pos. I. 15 der außerordentlichen Ausgaben „Betriebseinrichtungen am Weserbahnhof u. s. w.“ M. 5000 nachbewilligen zu wollen. Die Kosten der Verbreiterung des Kransschuppens 1 am Sicherheitshafen hat übrigens die Lagerhausgesellschaft zu ersetzen. Der Deputation gereicht es zur Befriedigung, berichten zu können, daß es mittelst der verschiedenen Hülfsanlagen möglich geworden ist, den Betrieb des Weserbahnhofs in einem, wenn auch beschränkteren, doch immerhin erheblichen Umfange, fortzusetzen. Im Kran- und Bahnbetrieb sind bewegt vom 1. Januar/31. August 1881 217 400 000 kg

gegen in 1880 243 600 000 kg; der Ueberschuß der Einnahmen an Gebühren abzüglich Löhne beträgt M. 30 537 gegen M. 43 675 in 1880.

Auch die durch dieselben Beschlüsse zur Vervollständigung der Gleisanlagen auf dem rechtsseitigen Lagerplatze in der Neustadt bewilligten M. 30 000, wovon M. 11 000 für Arbeitslohn auszugeben und M. 19 000 für Schienen und Schwellen vom Materiallager zu verrechnen sind, waren nicht ganz ausreichend. Die Verwendung der alten Materialien aus den aufgenommenen Gleisen hat nicht in dem vorausgesetzten Umfange stattfinden können und daher neues Material zum Mehrbetrage von M. 1300 verwendet werden müssen. Die Deputation ersucht, es zu genehmigen, daß diese Summe ebenfalls vom Materiallager abgeschrieben werde.

(gez.) **Buff.**
3. 8.

(gez.) **H. Woltjen.**

6. Weserbahnhof.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen beantragt in dem beifolgenden Berichte eine Nachbewilligung von M. 2 100 auf pos. III. des Budgets No. 74, D. Betrieb des Weserbahnhofs, Büreaubedarf, mit welcher der Senat nach Genehmigung der Finanzdeputation sich einverstanden erklärt.

Bericht.

Anlage.

Auf pos. III. des Budgets No. 74, D. Betrieb des Weserbahnhofs, Büreaubedarf, sind folgende außerordentliche Ausgaben anzuweisen. Da nicht vorherzusehen war, ob der Einsturz der Ufermauern des Weserbahnhofs nicht auch das Wohngebäude gefährden würde, schien es gerathen, dasselbe zu räumen. Es wurde für den Inspector und für die Büreaux, welche aus dem inzwischen auch abgetragenen südlichen Thurm des Niederlagegebäudes entfernt werden mußten, das ehemals Köcheln'sche Wohnhaus von der Deputation für Verwaltung der öffentlichen Grundstücke für M. 1 200, vom 1. Januar d. J. an, in Miete genommen. Die Büreaux, für die zuvor einige Veränderungen in dem Hause einzurichten waren, wurden vom 1. Januar bis März in dem Diaconissenhause an der Fichtenstraße gegen eine Miete von M. 300 untergebracht. Ferner ist ein vermehrter Gasverbrauch durch Gasverlust beim Einsturz der Schuppen, die Vergrößerung des Schuppens 4 und die Hinzuziehung der Schuppen 5 und 6 entstanden, welcher bis Ende des Jahres M. 600 betragen dürfte.

Für diese M. 2 100 ist um Nachbewilligung auf die angegebene Position zu ersuchen.

(gez.) **Buff.**
3. 8.

(gez.) **H. Woltjen.**